

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Konsultativabstimmung über das zukünftige Verkehrskonzept in Schaan

Volksbefragung am 30. Juni sowie am 1./3. Juli – Sonderinformationsheft «Verkehrsplanung» an alle Haushaltungen verschickt

In zwei Wochen ist die Schaaner Bevölkerung im Rahmen einer Konsultativ-Abstimmung aufgefordert, zu wichtigen Fragen der Verkehrsplanung Stellung zu nehmen. Die Gemeindebehörden, die vor rund einem Jahr bereits eine breite Vernehmlassung über die von der Expertengruppe ausgearbeiteten Verkehrsplan-Möglichkeiten durchgeführt hat, hofft auf eine möglichst grosse Beteiligung an der Befragung, um so wichtige Schlüsse für das zukünftige Verkehrskonzept zu erhalten. Aus diesem Grunde wurde gestern ein Sonderinformationsheft «Verkehrsplanung» an alle Haushaltungen verschickt, in welchem die ganze Problematik nochmals anschaulich dargelegt wird.

Der Verkehrsplan ist als Bestandteil der Ortsplanung anzusehen. Aus diesem Grunde geht es bei der bevorstehenden Konsultativ-Abstimmung auch um die Frage, wie Schaan zu einem freundlichen und einladenden Ortskern kommt. Die breit angelegte Information der Bevölkerung, die im Frühsommer 1987 durchgeführt wurde, brachte klar zum Ausdruck, dass «Nichts-Tun» für Schaan untragbar ist. Am meisten Gesprächsstoff lieferte dabei die in verschiedenen Varianten aufgezeigte Möglichkeit einer Umfahrungsstrasse. Sie wirft unter anderem auch die Frage auf, inwiefern sie dem Zentrum eine Entlastung bringt. Generell fand die breite Information durch die Gemeindebehörden ein erfreulich positives Echo. Deshalb darf man zuversichtlich sein, dass die Anstrengungen der Gemeinde bezüglich der Lösung des komplexen Verkehrsproblems durch eine grosse Beteiligung an der Volksbefragung honoriert wird.

Bei der Konsultativ-Abstimmung soll die Bevölkerung zu den drei Fragebereichen Teilentlastung, Umfahrungsstrasse sowie Verkehrsberuhigung im Innerortsbereich Stellung nehmen. Im nordöstlichen Ortsbereich könnte von der Feldkircherstrasse (Hilti AG) zur Bendererstrasse eine wichtige Teilentlastung reali-

siert werden. Diesbezüglich geht die Frage nach der Art der Realisierung dieser Teilentlastung (Unter- oder Überführung der Bahn, niveaugleiche Kreuzung Bahn/Strasse). Eine zweite Frage bezüglich einer Teilentlastung richtet sich nach dem Bau einer westlich der Bahnlinie entlang führenden Verbindung von der Bendererstrasse zur Zollstrasse. Weiters geht es darum, ob eine Gesamtumfahrung des Dorfes angestrebt werden soll. Im Entwurf zum generellen Schaaner Verkehrsplan wurden etwa die Varianten einer inneren (entlang der ÖBB-Linie) und einer äusseren Umfahrungsstrasse (von der Hilcona über das westliche Gemeindegebiet nach Vaduz) vorgeschlagen, wodurch laut Schätzungen bis zu 40% des heutigen Verkehrsaufkommens auf die neue Strasse verlegt werden könnte. Im dritten Fragebereich geht es schliesslich um die Art der Verkehrsberuhigung im Innerortsbereich, nämlich Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, Umgestaltung der bestehenden Strassen zugunsten der Fussgänger und Radfahrer oder Ausbau des Fussgänger- und Radwegnetzes.



Die in zwei Wochen zur Durchführung gelangende Konsultativ-Abstimmung soll den Schaaner Gemeindebehörden aufzeigen, welchen Weg die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger betreffend der Verkehrsplanung einschlagen möchten. (Bild: Brigitt Risch)

## Gemeinsamkeiten und offene Fragen

Nachlese zum Podiumsgespräch 40 Jahre Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein

Man hat sich für dieses Podiumsgespräch, das am letzten Samstag morgen im Rathssaal in Vaduz über die Bühne ging, viel vorgenommen. Vielleicht allzu viel, wie der eingangs vorgestellte Themenkatalog, der von Fragen der Ehe bis zur Kehrrechtverwertung und Waffenplatz auf St. Luziensteig reichte, zeigte. Doch eines war nicht zu übersehen. Es kamen Denkanstösse von den verschiedensten Seiten. Es kam auch Verborgenes an die Oberfläche.

Wichtig war, dass im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten des Schweizer Vereins die Gelegenheit wahrgenommen wurde, in einem grösseren Kreis öffentlich miteinander über die Grenzen hinweg zu sprechen und das zu sagen, was einem an den gegenseitigen Beziehungen gefällt oder missfällt. Wichtig war eine solche Veranstaltung, um die gegenseitigen Beziehungen, das Zusammenleben über die Staatsgrenzen hinweg zu fördern und zu stärken. Dem Schweizer Verein sei dafür herzlich gedankt.

**Überfremdung und Kehrrechtverwertung**

Das Gespräch konzentrierte sich schnell einmal auf das Thema der Überfremdung am Arbeitsplatz. Es wurden sehr unterschiedliche, einander widersprechende Ansichten geäussert, die geprägt waren von der Angst der schweizerischen Dominanz in unseren Betrieben. Darauf wies insbesondere der Arbeitnehmerpräsident Alfons Schädler hin. Der Zusammenhang mit dem Wohlstand im

Land, der einem verstärkten Einfluss von aussen ruft, wurde offenkundig. Unser Wohlstand, so wurde gesagt, bedinge einen Zuzug von ausländischen Arbeitskräften. Wir Liechtensteiner wurden daran erinnert, dass wir für diese Entwicklung verantwortlich zeichnen und dafür auch die Verantwortung tragen müssten. Regierungsrat und früherer Gemeindevorsteher von Buchs, Hans Rohrer, kam auf die Kehrrechtverwertungsanlage in Buchs zu sprechen. Er wies auf die gemeinsamen Bemühungen zur Lösung des Abfallproblems hin und meinte, dass dies nicht mehr nur eine regionale Frage, sondern ein weltweites Problem geworden sei. Er unterstrich das Gemeinsame in den Bemühungen, um diesem Problem Herr zu werden.

**Offenheit und Freundschaft**

Alt-Gemeindevorsteher Emanuel Vogt äusserte sich aus langjähriger Erfahrung aus der Praxis zum gegenseitigen Verhältnis Liechtenstein-Schweiz. Er nahm die beiden offenen Fragen der Kehrrechtverwertungsanlage Buchs, wie auch die zukünftige Benützung der Andwiesen auf St. Luziensteig als Schiessgelände zum Anlass, für gegenseitiges Verständnis zu werben. Ein gutes Verhältnis baue auf gegenseitiger Achtung auf, die auch zur Freundschaft führen könne. Liechtenstein müsse der Schweiz in Offenheit begegnen, um für sich Verständnis in Anspruch nehmen zu können. Er habe während des Zweiten Weltkrieges seine kaufmännische Praxis in der Schweiz machen

dürfen. Dabei habe er den zur damaligen Zeit zum Ausdruck gebrachten Wehrwillen der schweizerischen Bevölkerung kennen- und schätzgelemt, ebenso damals wie später als Vertreter der liechtensteinischen Jugend in einem grossen schweizerischen Verband die Heimatverbundenheit erleben dürfen, und während seiner Tätigkeit in den liechtensteinischen Kraftwerken habe er auf schweizerischer Seite echte Gesprächspartner auf dem Energiesektor gefunden. Als Gemeindevorsteher habe er bei den schweizerischen Partnern auch beim Militär mit Verständnis und Rücksichtnahme rechnen können. Gerade deshalb könne er sich nach den Ereignissen des Waldbrandes vom Dezember 1985 und den nachfolgenden Brandfällen nicht mehr vorstellen, dass im Gebiet Andwiesen auf St. Luziensteig noch einmal scharf geschossen werde. Bei der Kehrrechtverwertung in Buchs hätte man früher in echter Partnerschaft und Achtung der gegenseitigen Interessen bestens zusammengearbeitet. Liechtensteinerseits habe man sogar freiwillig auf den seinerzeit statutarisch festgelegten Präsidentenwechsel verzichtet und dies im Vertrauen auf eine gute gemeinsame Zukunft. Heute sei man leider auf einem anderen Weg, indem man sich über Vereinbarungen, denen Absprachen auf Regierungsebene vorangegangen seien, hinwegsetze. Er gab aber seiner Hoffnung Ausdruck, dass man solche regionale Probleme in gegenseitiger Offenheit und Freundschaft löse.

## Jubiläumsmünzen zum Vorzugspreis

(paß) Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sowie Ausländer mit ordentlichem Wohnsitz im Fürstentum Liechtenstein können die aus Anlass des 50. Regierungsjubiläums Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. ausgegebene Gold- und Silbermünze zum vergünstigten Preis von Fr. 250.- beziehen. Jeder Anspruchsberechtigte kann in der Zeit vom 26. Juli bis 31. Oktober 1988 mit dem von den Gemeinden ausgegebenen Bezugsscheinen ein Münzenpaar bei der liechtensteinischen Landesbank zum Vorzugspreis erwerben.

Die Gemeinden geben die Bezugsscheine für die auf ihrem Hoheitsgebiet wohnenden Anspruchsberechtigten aus. Die im Ausland wohnhaften Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner können die Bezugsscheine beim Zivilstandesamt in Vaduz beziehen.

Der nach dem 31. Oktober 1988 verbleibende Restbestand der Gold- und Silbermünzen geht in den freien Verkauf. Verkaufspreis und Bezugsbedingungen legt die Regierung in Absprache mit der liechtensteinischen Landesbank nach Ablauf der Frist für den vergünstigten Bezug fest. Der Reinerlös aus dem Münzenverkauf fliesst einer von der Regierung noch zu bezeichnenden gemeinnützigen Institution zu.

## Tunnelsanierung gegen Neuprojekt

Die Regierung hat dem Landtag einen Verpflichtungskredit in Höhe von 6.8 Mio Fr. für die Sanierung des Strassentunnels Gnalp – Steg sowie für die Erstellung eines Werkleistungstollens unterbreitet. Der Bau eines neuen Tunnels kommt für die Regierung, wie sie in ihrem Antrag an den Landtag ausdrücklich festhält, nicht in Betracht. Demgegenüber setzt sich die Initiativgruppe Triesenberg erneut für die Neuprojektierung eines zweiten Tunnelstollens ein und fordert in einem Schreiben die Landtagsabgeordneten auf, nicht kurzfristige Überlegungen anzustellen, sondern langfristig und in die Zukunft gerichtet zu denken.

Beide Seiten unterstreichen bei ihren Argumenten für die Sanierung bzw. für den Neubau des Tunnels umweltschützende Gründe. Die Regierung fügt an, dass die Umweltbelastung bei einem neuen Tunnel während der längeren Bauzeit erheblich grösser sei als während der Sanierungsphase. Demgegenüber meint die Initiativgruppe, dass ein neues Tunnel, das weiter talseits beginnen würde, die Umwelt weniger belastete.

Nicht einig sind sich Regierung und Initiativgruppe auch in bezug auf die Kosten. Die Regierung veranschlagt die Kosten für einen neuen Tunnelstollen bedeutend höher als die Initianten, während die Initianten der Regierung den Vorwurf machen, bei den veröffentlichten Zahlen über die Tunnelsanierung nicht die Gesamtkosten zusammengefasst zu haben, sondern nur die Kostenanteile des Staates.

Im Innern unserer Ausgabe haben wir die Argumente der Regierung den Vorstellungen der Initianten gegenübergestellt.

## Ergebnisse der Lehrabschlüsse 1988

303 Lehrlinge bestanden die Lehrabschlussprüfungen

Eine neue Rekordzahl an Lehrlingen und Lehrtöchter schloss im Frühjahr 1988 die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule erfolgreich ab. Wie aus der amtlichen Statistik hervorgeht, hatten sich 326 Lehrabsolventen zur Prüfung angemeldet, wovon 303 diese Anforderungen – teilweise mit grossem Erfolg – bewältigten.

Lehrabschlussprüfungen wurden in insgesamt 63 verschiedenen Berufen durchgeführt. Der Notendurchschnitt lag bei den über 300 Absolventen bei 4,75 – was als sehr gutes Resultat gewertet werden kann. Die Durchfallquote belief sich auf 6,7 Prozent, also im Rahmen der durchschnittlichen Werte der letzten Jahre. Erfreulicherweise liegt die Quote der Absolventen, welche die Berufslehre mit Auszeichnung (Note 5,3 und mehr) abgeschlossen, mit 8,6 Prozent höher als diejenige der Durchgefallenen. Dass 26 Lehrtöchter und Lehrlinge die Prüfungen mit Auszeichnung bestanden, lässt nicht nur auf die Lernbereitschaft und den Durchhaltewillen schliessen, sondern auch auf die gute Ausbildung in Betrieb und Schule.

Mehr über die Lehrabschlussprüfungen im Innern der heutigen Ausgabe.

Für den modischen Durchblick

feederer Brillen Kontaktlinsen  
Grunaustrasse 1 · 9470 Buchs · Tel. 085 / 6 28 18

## Grosses Kinderfest zur Schwimmbad-Eröffnung

Gestern offizielle Eröffnung und Einweihung des sanierten Mühleholz-Schwimmbades

Mit einem grossen Kinderfest für die rund 700 Primarschüler der Trägergemeinden Schaan und Vaduz wurde gestern das sanierte Schwimmbad Mühleholz offiziell eröffnet und durch Pfarrer Franz Näscher eingeweiht. Nach Abschluss der schlichten Eröffnungsfeier wurde das Schwimmbad offiziell zur Benützung freigegeben, was von der Schülerschaft mit Riesenjubel und einem wahren Sturmlauf in das 20 Grad «warme» Wasserbecken quittiert wurde. Die geladenen Ehrengäste konnten sich indes vom verantwortlichen Architekten Ruedi Heiniger und von Bademeister Ludwig Ott im Rahmen einer Führung von der äusserst gelungenen Sanierung der Badeanstalt überzeugen, die in der weiten Umgebung ihresgleichen sucht.

Als Vorsitzender der Schwimmbad-Kommission Schaan-Vaduz oblag es Schaans Vorsteher Lorenz Schierscher, (Fortsetzung auf Seite 2)



Vor dem neuen Verpflegungszentrum wurde gestern in Anwesenheit von 700 Primarschülern aus Vaduz und Schaan das sanierte Schwimmbad Mühleholz durch Schaans Vorsteher Lorenz Schierscher eröffnet und vom Pfarrer Franz Näscher aus Vaduz eingeweiht. (Bild: Brigitt Risch)

Echte Perser-Teppiche

075 / 3 23 66 Lager  
075 / 3 46 23 Privat

Mandana AG Mauren  
Besichtigung nach Vereinbarung